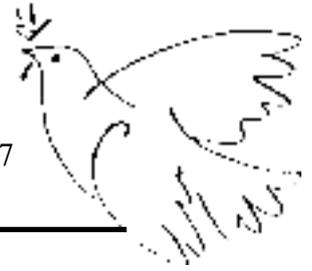


# Münchner Friedensbündnis

c/o Friedensbüro München e.V., Isabellastr. 6, 80798 München Tel. 089/2715917  
[www.muenchner-friedensbuendnis.de](http://www.muenchner-friedensbuendnis.de)



An die Medien - Presseerklärung

16. März 2005

## Ostermarsch München 2005 am Ostersonntag, 26 März 2005

Der Ostermarsch hat dieses Jahr das Motto:

**„Unsere Vision: Abrüstung, Demokratie und soziale Gerechtigkeit  
- ein anderes Europa ist möglich. Aufbruch zu politischen Alternativen!“**

Ein Schwerpunkt ist dabei die Ablehnung der weiteren Militarisierung der Europäischen Politik, die durch die neue EU-Verfassung droht. Dazu gehört die klare Argumentation gegen die verheerenden neoliberalen Irreführungen in der gegenwärtigen Politik. Sie werden mit als Grund für die bleibenden Kriegsgefahren angesehen. Die weltweiten Einsätze der Bundeswehr sind durch nichts zu rechtfertigen. Der 60. Jahrestag des Kriegsendes soll Anlaß sein, eine Vision für ein anderes Europa darzustellen, die im entschiedenen Gegensatz zur offiziellen Politik steht. Ein hoffnungsvoller Ansatz ist die Zusammenarbeit im Rahmen der Sozialforen, lokal, europaweit und weltweit.

Der **Ökumenische Gottesdienst** beginnt **10 Uhr in der St. Markuskirche**, Gabelsbergerstr. 6 Auf der **Auftaktkundgebung um 10:45 am Platz der Opfer des Nationalsozialismus** spricht **Martin Löwenberg** vom Landesvorstand der VVN/BdA Bayern.

Um 11:15 Uhr schließt sich der Demonstrationzug zum **Marienplatz** an.

Dort beginnt um **12:15 Uhr die Kundgebung**, es sprechen **Heinrich Birner**, Geschäftsführer ver.di Bezirk München, und **Arno Neuber** von der Informationsstelle Militarisierung Tübingen. Das **Grußwort der Stadt** bringt Stadträtin **Brigitte Wolf**. Die Gruppe „**Willie-le-Truc**“ mit ihrer „Weltmusik“ wird sicher wieder großen Anklang finden. Die „Truderinger Frauen für Frieden und Abrüstung“ beteiligen sich mit einem Sketch. Der „**Infomarkt**“ mit Ständen findet bereits ab **11:15 Uhr** statt.

Mehr dazu (u.a. **Aufruf, Unterstützer**) auch auf der Webseite vom Münchner Friedensbündnis [www.muenchner-friedensbuendnis.de](http://www.muenchner-friedensbuendnis.de)

Das eben erschienene 4-seitige **Flugblatt** mit ergänzenden Informationen ist dort auch als **PDF-Datei** zu finden.

Der Aufruftext samt Unterstützern folgt auch hier auf zwei weiteren Seiten.

Friedliche Grüße - Franz Iberl

Rückfragen Tel.089/181239 (Franz Iberl) ,Tel.089/31190520 (Rosemarie Wechsler) oder  
Tel. 089/2715917 (Friedensbüro) - E-Mail: [friedensbuero@muenchner-friedensbuendnis.de](mailto:friedensbuero@muenchner-friedensbuendnis.de)

*Trägerkreis Münchner Friedensbündnis:*

Deutsche Friedensgesellschaft/Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen - Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung e.V. - Friedensinitiative Christen in der Region München - Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit - Münchner Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung - Münchner Friedensforum - Mütter gegen Atomkraft München e.V. - Munich American Peace Committee - Netzwerk Friedenssteuer Gruppe München - Öffentliche Aufforderung zum gewaltfreien Widerstand gegen Rüstung und Krieg - Pax Christi München - Schwabinger Friedensinitiative - Truderinger Frauen für Frieden und Abrüstung - Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten

Das Münchner Friedensbündnis ruft auf zum Ostermarsch 2005 am Samstag, 26.03.2005:

## **Aufruf zum Ostermarsch München 2005**

**Unsere Vision:  
Abrüstung, Demokratie und soziale Gerechtigkeit -  
ein anderes Europa ist möglich**

**Aufbruch zu politischen Alternativen!**

**Wirtschaftliche Ungerechtigkeit und ökologischer Raubbau, Milliardensummen für Rüstung und Kriegsterror – das prägt auch im 60. Jahr nach der Verbrechenherrschaft des Hitlerfaschismus unsere Welt.**

**Schlimmer noch:** Die weltweiten Herrschaftsansprüche wirtschaftlich führender Mächte, der USA, sowie in Europa und Asien werden damit gerechtfertigt, Frieden und Sicherheit erreichen zu wollen. Nein: Bedrohung und Demütigung der Bevölkerung werden vermehrt, Sozialraub gefördert und Widerstand erzeugt.

Immer mehr Menschen unseres Landes erkennen, worin Krieg und anderer Terror ihre Ursachen haben:

- Die neoliberale Wirtschaftsweise des Kapitalismus vertieft weltweit die Kluft zwischen Arm und Reich: Jeden Tag sterben 100.000 Menschen an Hunger oder den unmittelbaren Folgen von Hunger, so der UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung, Jean Ziegler. Die Zahl der Armen wächst auch in reichen Ländern.
- Der Wohlstand der Reichen wird mit neoliberalen Zähnen und militärischen Klauen gegen die Armen dieser Welt verteidigt. In der EU-Verfassung soll der „freie“, militärisch abgesicherte Markt festgeschrieben werden.
- Gewinnmaximierung und Spekulationsinteressen sind zum Leitmotiv wirtschaftlichen Handelns geworden: sie untergraben die Sozialsysteme, unterliegen keiner öffentlichen Kontrolle mehr. Solidarität und soziale Gerechtigkeit werden den Marktzwängen geopfert, als Schwäche diffamiert und angeblich unbezahlbar.
- Am Gemeinwohl orientierte Politik wird durch den Ausverkauf öffentlicher lebensnotwendiger Güter und Ressourcen durch den Staat an „global player“ („Privatisierung“) zunehmend unmöglich. Sie wird sogar als schädlich für die Interessen der Wirtschaft deklariert.
- Öffentliche Gelder stehen für Rüstungsprogramme zur Verfügung; sie fehlen für soziale Belange und alternative Friedensprojekte. Hochwertige Ressourcen werden vergeudet. Für Reparaturen marktwirtschaftlich verursachter Schäden müssen hohe Steuermittel aufgewendet werden. Gewinne werden privatisiert, Verluste sozialisiert.

**Unsere Konsequenz daraus:**

**Wir setzen uns ein für gewaltfreie Lösungen bei Konflikten, für sozialen Ausgleich und Umweltschutz, für demokratische Kontrolle der herrschenden Machtssysteme, also: für grundlegend andere politische und gesellschaftliche Verhältnisse:**

- Nur eine andere Politik kann den sozialen und wirtschaftlichen Menschenrechten Geltung verschaffen. Deshalb: Schluss mit dem Totalausverkauf öffentlicher Güter für Wirtschaftsinteressen! Offenlegung politischer und wirtschaftlicher Verflechtungen!
- Sicherheit gibt es nicht durch weltweite Militäreinsätze, sondern nur durch menschenwürdige und gerechte Lebensumstände für alle. Deshalb: Schluss mit „internationalen Militärmissionen“ und mit der „Verteidigung unserer Interessen am Hindukusch“!
- Die UNO muss demokratisiert und gestärkt werden. Das Faustrecht der Mächtigen, wie z.B. im Irakkrieg praktiziert, muss als Bruch internationalen Rechts gebrandmarkt werden!
- Als wichtigster Schritt zur friedlichen Lösung aktueller Konflikte muss jedwedes Besatzungsregime, im Irak, in Afghanistan, in Palästina, im Kosovo und an anderen Orten dieser Welt beendet werden. Nur zivile Kooperation kann auch z.B. in Tschetschenien und im Sudan zur Beendigung der Konflikte führen.

- Wir fordern die Bundesregierung auf, sich für alle den Frieden fördernde Maßnahmen und gegen militärische Mittel einzusetzen – zusammen mit den friedlichen Kräften der Zivilgesellschaft und der nationalen und internationalen Friedensbewegung.
- Friedensfördernde Maßnahmen, Friedensdienste, diplomatische und wirtschaftlich gerechte Beziehungen müssen vorrangig politisches Gewicht bekommen.

#### **Wir treten ein:**

- für Solidarität mit den Armen und Unterdrückten
- für bewusstes Handeln gegen Marktzwänge und für eine friedliche Lebensqualität
- für entschiedenen Widerstand gegen Unrecht und Kriegsvorbereitungen.

#### **Dafür wollen wir**

- Bündnisse schließen im Rahmen der lokalen, bundesweiten und weltweiten Sozialforumsbewegung
- bei Kirchen, Gewerkschaften und in der Öffentlichkeit dafür werben, dass sie eine Politik aktiv unterstützen, die eine andere Welt möglich macht.

### **Der 60. Jahrestag des Kriegsendes im Mai 2005 mahnt eindringlich zur politischen Kehrtwende**

Deshalb setzen wir uns mit aller Kraft ein für ein Ende von Krieg und Besatzung

#### **Wir fordern die Bundesregierung auf,**

- keine Militäreinsätze durchzuführen und die Soldaten der Bundeswehr aus allen ausländischen Einsatzorten zurück zu ziehen,
- die eingesparten Gelder für die Sozialsysteme, für uneigennützig Entwicklungshilfe und weltweite Katastrophenhilfe zur Verfügung zu stellen.

### **Demonstrieren wir zusammen für ein friedliches Europa und eine humane, soziale Weltordnung!**

*Unterstützer:* Georg Addison; Peter und Inge Ammon; attac München; Vera Bade, Journalistin; Jakob Bauz, Schüler; Christoph Boekel; Klaus-Dieter Bornemann, Betriebsrat, IG Metall-VK-Leiter; Margrit Braun; Bündnis München gegen Krieg; Bürger gegen Atomreaktor Garching e.V.; Dr.-Ing. Adolf Caesperlein; Club-Voltaire München; Sophia Deeg, Autorin; Deutsche Kommunistische Partei (DKP) München; Anne Eckart; Dr. Rolf Eckart; Horst Esser, autofrei Leben!, Humanpower Vehicles; Petra Finsterle; Andrea Fischer-Stanikowski; Dr. Wolfgang Fischer, Initiative Emanzipation ad Humanum; Freidenkerverband München e.V.; Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) München; Gina Gillig, Vorstand Bürger gegen Atomreaktor Garching; Joachim Peter Graf, Geschäftsführer GEW Stadtverband; Florian Gränzer; Renate Hofmann, Betriebsrätin, Siemens Mch-Hofmannstrasse; Humanistisches Zentrum der Kulturen e.V.; Franz Iberl; Paul Kleiser, Lektor; Hans Koller, ver.di; Margret Kosbahn; Andrea Köcher; Sigrid Lenz; Martin Löwenberg, Landesvorstand VVN-BdA; Jutta Koller, Stadträtin B90/Grüne; Wolfgang Meissner, Rechtsanwalt; Emmi Menzel, BIFA; Helmut Menzel, Seniorenbeirat; Bernd Michl, attac-München; Reinhard Moritz-Schwän, Rechtsanwalt; Renate Müller, VVN-BdA, FI Christen in der Region München; Karin Nebauer; Elfi Padovan; Luise Rauschmayer; Joke Reschenberg; Thomas Rödl, Sprecher DFG-VK Bayern; Viola Schelbert; Gerlinde Schmidt; Marlene Schöler; Conrad Schuhler, Vorsitzender des isw - Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung, München; Hildegard Schwarzkopf, attac, friedensbündnis, ver.di; Dr. Erhard Seiler; Monika Anna Seliger, Vorstand Fachkommission Verdi der LH München; Hans - Ulrich Stark, musicians for peace; Hubert Thiermeyer, ver.di Fachbereichsleiter; Ursula Uhrig, Truderinger Frauen für Frieden und Abrüstung; Mechthild v. Walter, Stadträtin ÖDP; Rosemarie Wechsler; Martin Wimmer; Frank Winkler, Dipl. Wirtsch. Ing (FH), Öffentliche Aufforderung zum gewaltfreien Widerstand gegen Rüstung und Krieg;

*mit Trägerkreis Münchner Friedensbündnis:* Deutsche Friedensgesellschaft/Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen - Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung e.V. – Friedensinitiative Christen in der Region München - Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit - Münchner Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung - Münchner Friedensforum - Mütter gegen Atomkraft München e.V. - Munich American Peace Committee - Netzwerk Friedenssteuer Gruppe München - Öffentliche Aufforderung zum gewaltfreien Widerstand gegen Rüstung und Krieg - Pax Christi München - Truderinger Frauen für Frieden und Abrüstung - Schwabinger Friedensinitiative - Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten